Betr.: Denkmalliste Teil A Baudenkmale Kreisfreie Stadt Nürnberg
hier: Tullnaustr. 26 ● D·NEGATIV a) Die i.d. Akten
Bezug: Orts- und Akteneinsicht vom 25.05.94 b) + Info zu Bau

I.
Der Akt beginnt am 6. Maerz 1895 mit Errichtung eines städtischen Elektriziätswerks, neben dem Wasserwerk Tullnau (vgl. Plan vom 5.März 1895). Das Werk wurde 1895/96 durch die E.A. vorm. Schuckert & Co. nach den Pänen von Oskar von Miller nach dem einphasen-Wechselstromsystem erbaut und im April 1896 in Betrieb gesetzt. Im Juni 1913 Stillegung des eigenen städtischen Elektrizitätswerkes, nunmehr Strom ausschließlich vom Großkraftwerk Franken (Vgl. Monographien Deutscher Städte: Bd. XXIII Nürnberg, Berlin 1927, S. 286).

6.März 1895: 3 Pläne für "elektrische Centrale" eingereicht.
6.März 1897: 7 Pläne für Erweiterung eingereicht.
1923: Einrichtung zweier Dachkammern für eine Sendestation der Ober-Postdirektion.
Okt. 1947 Ersatzbauplanung für Werkstätten der Zähler- und Kabelabteilung von Fritz Mayer (nicht verwirklicht).
1948 Garagenanbau.
1953 offene Lagerhalle; Errichtung einer Trafoprüffeldwerkstatt und zweier Zwischendecken in der El-Halle!
1970 Trafostation.

II.
Tullnaustr.26
Der Hauptbau an der Tullnaustraße besteht aus einem zweigeschossige Kopfbau im Westen, bis auf Staffelgiebel nach Osten (aus Ziegel) ein Sandsteinquaderbau im Neurenaissancestil, bez. 1895. Im Erdgeschoß große Stichbogenfenster, im Obergeschoß rechteckige Fenster, wohl teilweise später vermauert. Die ehem. Maschinenhalle besitzt zur Straße noch die ursprüngliche Ziegelsteinfasssade mit Hausteingliederung, hohe segmentbogige Fabrikfenster. Es sind verschiedene Bauabschnitte zu erkennen, Erneuerung vor allemn nach Süden (Anbauten, Verputzung) sowie die Zwischendecke von 1953. Im Inneren noch Kachelung der Jahrhundertwende.
Weitere Anbauten nach Süden wie separat im Süden, stark veränderter Ziegelsteinbau mit Dacherker.

Tullnaustr. 18/20/22
Im Kern vielleicht ehem. Wasserwerk, jetzt dreiteiliger Wohn-bzw. Verwaltungsbau:
Nr. 18: kleiner zweigeschosiger Satteldachbau mit Firstwälmchen nach W.
Nr. 20: bez. 1897: monumentalerer Mittelbau mit dreiachsig vorgezogenem Mittelrialit und Schweifgiebel.
Nr.22 größerer zweigeschossiger Satteldachbau nach Osten; alte Tür.
Putzbauten mit erneuerten Fenstern.

Gemeinsamer Pfeilergitterzaun, um 1895/97.

Nach Abwägung des Bestandes wie der relativ kurzen Geschichte der Elektrizitätsversorgung der Stadt kann bestätigt werden, daß auch

jetzt keine Eintragung in die Denkmalliste ausreichend gerechtfertigt werden kann.

München, den 26. Mai 1994

Dr. H.-W. Lübbeke

II. Abdr. Stadt Nürnberg
III. z. A. DL St. Nürnberg, Tullnaustr. 26